

# Vier Dörfer planen einen Kita-Anbau

## SÜDERHASTEDT

Gleich zwei neue Kindergärten werden zurzeit als Kooperationsvorhaben im Amtsbereich gebaut. In Kürze kommt ein drittes Projekt hinzu: Die Gemeinde Süderhastedt plant mit drei Nachbardörfern einen Anbau an die bestehende Einrichtung.

Von Michaela Reh

Bereits seit Anfang des Jahres haben es die Politiker schwarz auf weiß: Für die Planungsregion Süderhastedt, Eggstedt, Großenrade und Frestedt fehlen laut Fachaufsicht des Kreises Dithmarschen rein rechnerisch 31 Plätze für die unter Dreijährigen (U3) und 22 Plätze für die über Dreijährigen (Ü3), die alle einen Rechtsanspruch auf Betreuung haben. So hieß es im Januar. Der Kreis sieht deshalb einen mittelfristigen Ausbaubedarf, und zwar von zehn U3- und 15 Ü3-Plätzen.

„Wir haben entschieden, Räumlichkeiten für eine zusätzliche U3-Gruppe anzubauen“, sagt Bürgermeister Roland Ruesch (CDU). Dort wäre dann Platz für zehn Krippenkinder. „Mehr können wir Gemeinden nicht leisten“, bringt es der Bürgermeister auf den Punkt. Außerdem sei die Spielstunde im Ort mit 18 Kindern gar nicht in die Berechnung des Kreises eingeflossen. „Das ist doch ein Fehler im System.“ Ruesch hält den Anbau deshalb für vollkommen ausreichend, zumal auch in Eddelak und in Buchholz Kindergärten errichtet werden. Dennoch weiß er, dass Kindergartenplätze, insbesondere für die ganz Kleinen, zurzeit Mangelware sind. „Das hat natürlich auch damit zu tun, dass viele junge Familien in unserem Neubaugebiet wohnen.“ Ein gutes Zeichen für die Entwicklung einer Gemeinde.



Vor allem Krippenplätze sind derzeit gefragt, nicht nur in Süderhastedt.

Foto: Grubitzsch

Der bestehende Kindergarten Sonneninsel in Süderhastedt ist vor rund zehn Jahren in den neuen Räumen in Betrieb gegangen. Zurzeit werden dort zwei Gruppen betreut, die die kindgerechten Namen Seehunde- und Wattwürmer-Gruppe haben. Es existieren 35 anerkannte Plätze, fünf davon sind für Kinder unter drei Jahren gedacht. Träger ist das evangelische Kita-Werk, Leiterin Theresa Schiefelbein.

Der Bau des Süderhastedter Kindergartens ist vor gut zehn Jahren finanziell gemeinsam von den vier Gemeinden Süderhastedt, Eggstedt,

Gemeinde Süderhastedt auf. Das Projekt war sozusagen Vorreiter in Sachen Dörfer-Kooperation, die jetzt in Buchholz und Eddelak praktiziert wird. In Buchholz beteiligen sich insgesamt vier Gemeinden am Bau, in Eddelak drei. Auf diese Weise kommen auch kleinere Dörfer in den Genuss, die Kindergarten-Planung mitzugestalten. Und selbst für die größeren Standortgemeinden wäre es oftmals ein zu großer Batzen Geld, den sie für einen An- oder Neubau in die Hand nehmen müssten. Kooperationsmodelle machen deshalb Schule, weil sie für alle Beteiligten Vorteile mit sich bringen würden, wie auch Kämmerer Jens Siebenborn immer wieder ausgeführt hat.

Der Anbau an die Vier-Dörfer-Kita in Süderhastedt ist also beschlossene Sache. Für die Erweiterung wird wieder – so wie früher – der Abschluss einer Baukostenvereinbarung notwendig. Sie ist inzwischen unter Dach und Fach. Wieder trägt Süderhastedt als Standortgemeinde den Löwenanteil, nämlich zwei Drittel der Investitionssumme. Die Gemeinden Frestedt, Eggstedt und

Großenrade zahlen nach Fertigstellung einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 33,34 Prozent. Die Verteilung dieser Kosten soll auf Basis der Einwohnerzahlen erfolgen – unabhängig von der Belegung der Betreuungsplätze. „Nach einer ersten groben Schätzung belaufen sich die Kosten für den Anbau auf rund 500.000 Euro“, sagt Roland Ruesch. Belastbare Zahlen würden aber erst vorliegen, wenn die Planung weiter vorangeschritten ist. Die Baugenehmigung des Kreises erwarte der Bürgermeister noch in diesen Herbst. 2025 sollen dann die ersten Bagger anrollen, sodass die zusätzliche Gruppe zeitnah geöffnet werden kann. Als Architekt zeichnet Lothar Köhler verantwortlich, der seinerzeit auch die Bestandskita entworfen hat.

„Wir halten uns übrigens die Option frei, die Krippengruppe in eine altersgemischte Gruppe umgestalten zu können“, so Ruesch. Auf diese Weise könne die Gemeinde flexibel auf den Bedarf reagieren. Wenn weniger Krippenkinder in der Gruppe sind, könnten dort auch mehr, nämlich mindestens 15 Kinder, betreut werden.



**Mehr können wir Gemeinden nicht leisten.**

Roland Ruesch, Bürgermeister in Süderhastedt

Frestedt und Großenrade gestemmt worden. Im Kern war 2012 vereinbart worden, dass die Kommunen Eggstedt, Frestedt und Großenrade ein Drittel der Baukosten über eine Mietkostenregelung finanzieren. Für zwei Drittel der Kosten kam die